

AP1 Von unten verändern: Gemeinsam für Bayern - Arbeitsprogramm 2025/26

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 17.09.2025

Tagesordnungspunkt: TOP 8 Arbeitsprogramm

1 Von unten verändern: Gemeinsam für Bayern

2 --

3 Arbeitsprogramm 2025/26 der GRÜNEN JUGEND Bayern

4 Mit dem Rück- und Austritt des letzten Landesvorstands wurden verschiedene
5 Strukturen der GRÜNEN JUGEND Bayern deutlich geschwächt. Im vergangenen
6 Verbandsjahr haben wir diese Strukturen wieder arbeitsfähig gemacht und weiter
7 gestärkt. Die Kampagne zur vorzeitigen Bundestagswahl hat neue Mitglieder
8 mobilisiert, Kreisverbände in ganz Bayern eingespannt und Strukturen für die
9 nächsten Kampagnen aufgebaut.

10 Im kommenden Jahr wollen wir dies weiter fortsetzen. Innerhalb des Verbandes ist
11 es unsere Aufgabe, bessere Räume für Diskussionen zu schaffen und Mitglieder
12 aktiv in die Arbeit des Landesverbandes einzubinden. Gleichzeitig steht mit der
13 Kampagne zur Kommunalwahl die Aufgabe an die Kreisverbände bei ihren Wahlkämpfen
14 in den Kommunen zu unterstützen, unsere Kandidat*innen in die Räte zu bringen
15 und nach ihrer Wahl auf Landesebene Bildungs- und Vernetzungsangebote zu
16 schaffen. Die Arbeit des Landesvorstandes wirkt in die Grüne Partei, schafft
17 Bildungsangebote für politische Ziele und schafft Strukturen für politisch
18 progressive Arbeit. Wir wollen in ganz Bayern ein Zeichen für links-grüne
19 Politik setzen!

20 1. Bildungsarbeit

21 Wir wollen Menschen weiterhin befähigen, politisch wirksam am guten Leben für
22 alle zu arbeiten. Zu diesem Zweck möchten wir allen Mitgliedern das dafür
23 notwendige Wissen und praktische Handwerkszeug vermitteln.

24 Der Aufbau einer intersektionalen, links-grünen Gesellschaftsanalyse, die durch
25 die Mitglieder erarbeitet, geprägt und in ergebnisoffenen Diskussionen
26 weiterentwickelt wird, ist zentral. Hierbei beleuchten wir eine große Spannweite
27 von Themen, von Klimaschutz über soziale Gerechtigkeit bis zum Antifaschismus,
28 und arbeiten darauf hin, zukünftig auch verstärkt FINTA*- und BIPOC*-
29 Perspektiven abzubilden. In der Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND möchten wir
30 aktiver internationale und wirtschaftliche Themen bespielen, die häufig nicht
31 genügend Platz einnehmen.

32 Wir möchten den verstärkten Fokus auf methodische Bildung im nächsten
33 Verbandsjahr weiterführen und unseren Mitgliedern unterschiedlichste Kompetenzen
34 vermitteln. Darunter fallen beispielsweise Rhetoriktrainings, Praxisleitfäden
35 zur Organisation von Demos und anderen Aktionen, Umgang mit Sozialen Medien,
36 Best Practices in der Bündnisarbeit oder auch Grundlagen von GJ-Prozessen – und
37 vieles mehr! Auf unseren Kongressen wird der methodischen Bildungsarbeit eine
38 Workshopphase gewidmet.

39 Wir denken unsere Kreis- und Bezirksverbände, deren Amtsträger*innen sowie
40 Mandatsträger*innen bei unserer Bildungsarbeit mit.

Zudem legen wir einen besonderen Fokus auf queer*feministische, antirassistische und inklusionsbezogene Bildungsarbeit.

Inklusion

In unserer Bildungsarbeit nimmt Inklusion weiterhin eine wichtige Rolle ein: Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Schwerpunktseminar 25/2 schaffen wir weiterhin Bildungsangebote zum Thema Inklusion für alle Mitglieder und entwickeln diese weiter. Damit wollen wir erreichen, dass Inklusion und dafür notwendigen Maßnahmen in jeder unserer Gliederungen als relevant begriffen werden.

Wir streben eine möglichst niedrigschwellige und inklusive Bildungsarbeit an. Bei unseren Angeboten ist uns ein positives und urteilsfreies Lernklima wichtig. Daher setzen wir in der Ausführung verstärkt auf barrierearme Formate, abwechslungsreiche Methoden und Angebote für unterschiedliche Kenntnisstände. Der Landesvorstand und die Teammitglieder evaluieren alle Formate laufend und passen diese, wenn nötig, an.

FINTA*

Mit dem besorgniserregenden Rechtsruck in der deutschen und internationalen Politik sind auch die Rechte von Frauen und besonders von INTA*-Personen, die in den letzten Jahren erkämpft wurden, bedroht. In unserer Bildungsarbeit möchten wir deshalb einen Fokus auf queer*feministische Inhalte legen. Wir evaluieren FINTA*-only-Bildungsangebote bei Veranstaltungen der GRÜNEN JUGEND Bayern und führen die feministische Workshopphase bei unseren Landesjugendkongressen fort. Die*der FINTA*-politische Sprecher*in wird in Zusammenarbeit mit dem FINTA*-politischen Team mit der genauen Themensetzung und der Ausgestaltung dieser Bildungsarbeit beauftragt. Außerdem muss durch dedizierte Workshops bei unseren cis-männlichen Mitgliedern das Bewusstsein für Probleme von Frauen und INTA*-Personen geschaffen und die Grundlagen einer feministischen Verbandsarbeit vermittelt werden.

Der LaVo soll sich zudem damit auseinandersetzen, wie wir als Verband mit den unterschiedlichen Lebensrealitäten innerhalb von FINTA* umgehen. Dazu gehört

- zu reflektieren, wie FINTA*-only-Räume gestaltet sind und wer darin tatsächlich Platz findet
- sich mit der Frage zu beschäftigen, was wir mit solchen Räumen eigentlich erreichen wollen,
- Angebote zu schaffen, die sich gezielt mit Differenzlinien wie Sozialisation und Machtverhältnissen innerhalb von FINTA* auseinandersetzen,
- INTA*-Perspektiven sichtbarer zu machen und gezielt in die Bildungsarbeit einzubinden.

Ziel ist es, Wissensvermittlung, machtkritische Reflexion und Repräsentation innerhalb der queer*feministischen Arbeit des Verbands zu stärken – und damit queer*feministische Räume langfristig inklusiver, sensibler und gerechter zu gestalten.

84 Antirassismus

85 Zur Stärkung des Antirassismus innerhalb des Verbandes wird der Landesvorstand
86 das antirassistische Workshopangebot für Mitglieder und Gebietsverbände
87 weiterentwickeln. Hierzu kann es zweckmäßig sein, auf bestehenden
88 Veranstaltungsformaten antirassistische Workshopphasen einzuführen. Das
89 Bildungsangebot soll insbesondere eine kritische Reflexion bei Nicht-Betroffenen
90 fördern. Ein Fokus soll zudem jüdisches Leben und Antisemitismus/Judenhass sein.

91 Der Landesvorstand wirkt darauf hin, dass bei der Entwicklung zukünftiger
92 Strategien und Analysen die Sichtweisen von Menschen, die von
93 Rassismus/Judenhass/Antisemitismus betroffen sind, besonders berücksichtigt
94 werden.

95 2. Empowerment

96 Eine wichtige Säule der Arbeit der GRÜNEN JUGEND Bayern ist das Empowerment
97 unserer Mitglieder. Hierbei wird auf folgende Gruppen ein besonderes Augenmerk
98 gelegt:

99 Verantwortungsträger*innen der GRÜNEN JUGEND Bayern

100 Der bisherige Austausch mit Kreis- und Bezirksvorständen in Präsenz soll
101 beibehalten werden. Dieser Austausch soll ein Ort sein, an dem strategische
102 Fragen des Verbandes sowie Weiterbildung und Vernetzung zentral sind. Kreis- und
103 Bezirksvorstände haben zugewiesene Ansprechpersonen im Landesvorstand, über die
104 relevante Informationen weitergegeben werden. Ebenso sollen amtspezifische
105 Vernetzungen für Sprecher*innen, Schatzmeister*innen und politischen
106 Geschäftsführungen gestärkt bzw. wiedereingeführt werden.

107 Inklusion

108 Im vergangenen Jahr wurden in unserem Verband erste Schritte zum Thema Inklusion
109 unternommen. Auf diesen Erfahrungen wollen wir aufbauen, wobei der Fokus
110 besonders darauf liegen soll, Veranstaltungen auf allen Ebenen barrierearm zu
111 machen. Wir bedenken unterschiedliche und potenziell gegensätzliche
112 Inklusionsbedürfnisse, für die wir soweit möglich Lösungsansätze konzipieren
113 wollen. Wir stärken die Vernetzung mit den Kreis- und Bezirksverbänden zum Thema
114 Inklusion, um neue Ideen und Konzepte durch Skillsharing schnell flächendeckend
115 zur Verfügung stellen zu können. Die Vernetzungstreffen zum Thema Inklusion auf
116 Landesjugendkongressen der GRÜNEN JUGEND Bayern werden weitergeführt.

117 FINTA*

118 Die Förderung von FINTA*-Personen muss eine zentrale Rolle in der Arbeit des
119 Landesverbandes einnehmen. Hierzu wird das FINTA*-Team unter der Leitung der
120 FINTA*-politischen Sprecher*in beauftragt, eine langfristige Strategie zur
121 Förderung von FINTA*-Personen zu entwickeln und umzusetzen. Die
122 Vernetzungstreffen von Frauen und INTA*-Personen auf Landesjugendkongressen der
123 GRÜNEN JUGEND Bayern werden weitergeführt und es soll eine eigene Veranstaltung
124 für FINTA*-Personen stattfinden. Das Ziel der Förderung von FINTA*-Mitgliedern
125 muss die Schaffung einer Sprechfähigkeit von FINTA*-Mitgliedern in einer großen
126 Bandbreite von Themen sein, insbesondere in bisher eher cis-männlerdominierten
127 Feldern (z.B. Finanz- oder Außenpolitik).

128 Antirassismus und migrantisierte Mitglieder

129 Vor einem Jahr sind einerseits früher bestehende Strukturen für migrantisierte
130 und rassismusbetroffene Mitglieder und andererseits antirassistisch-
131 strategisches Wissen weggebrochen.

132 In diesem Zusammenhang wird dem Landesvorstand aufgegeben, Vernetzungsangebote
133 zu schaffen und verloren gegangenes Wissen und Strukturen wieder aufzubauen.
134 Dazu soll der Landesvorstand einen Workshop des Bundeteams für antirassistische
135 Strategien in Anspruch nehmen.

136 Die Vernetzungstreffen von migrantisierten Personen auf Landesjugendkongressen
137 der GRÜNEN JUGEND Bayern werden weitergeführt. Außerdem soll die Vernetzung über
138 das gesamte Jahr durch digitale Angebote sowie bei anderen Präsenz-
139 Veranstaltungen ausgebaut werden. Die bisherigen Erfahrungen mit Veranstaltungen
140 für migrantisierte Mitglieder bereitet der Landesvorstand durch Rücksprache mit
141 migrantisierten Mitglieder auf und zieht daraus Rückschlüsse für die
142 Durchführung dieser Veranstaltungen. Diese Ergebnisse werden bei zukünftiger
143 Veranstaltungsplanung berücksichtigt. Dazu gehört explizit eine Prüfung für die
144 Durchführung eines eigenen Präsenz-Treffens für migrantisierte Mitglieder und,
145 wie die Teilnehmer*innenanzahl dafür erhöht werden kann.

146 Mandatsträger*innen

147 Wir möchten unsere Vernetzungsangebote für Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern
148 mit kommunalen Mandaten weiterführen. Besonders die Vernetzung von FINTA*-
149 Kommunalpolitiker*innen soll vor und nach der Wahl nachhaltig gefördert werden.

150 Mit Blick auf die Landtags- und Bezirkstagswahl 2028 beginnt der Landesvorstand
151 frühzeitig mit strategischen Vorbereitungen und unterstützt nach Möglichkeit
152 potenzielle Kandidat*innen.

153 Neumitglieder

154 Unsere Neumitglieder werden in regelmäßigen Onlineformaten sowie auf dem
155 Landesjugendkongress vernetzt. Darüber erarbeitet der Landesvorstand Konzepte,
156 um (Neu-)Mitglieder besser in den Verband einzuführen und es leichter zu machen,
157 Anschluss zu finden.

158 Die oben angeführten Maßnahmen und Formate werden laufend evaluiert und
159 angepasst. Wir möchten zudem unterschiedliche Online-Formate nutzen, um
160 beispielsweise inhaltlichen Austausch zu unterschiedlichsten Themen, ggf. mit
161 grünen Mandatsträger*innen zu ermöglichen und dadurch Diskussionen im Verband
162 anzuregen.

163 3. Veranstaltungen und Debattenorte

164 Veranstaltungen

165 Der Landesvorstand organisiert über das Jahr hinweg Bildungsveranstaltungen und
166 bietet dezentrale Angebote wie bereits erarbeitete Workshops oder Vorprogramme
167 an, in denen der Raum für Austausch-, Debatten- und Bildungsräume gegeben wird.

168 Beim Landesjugendkongress 26/1 wollen wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit
169 beschäftigen.

170 Beim Landesjugendkongress 26/2 wollen wir uns mit dem Thema Arbeitskampf und
171 Solidarität beschäftigen.

172 Beim Schwerpunktseminar 26/1 wollen wir uns mit dem Thema Antirassismus
173 beschäftigen.

174 Beim Schwerpunktseminar 26/2 wollen wir uns mit dem Thema Antifaschismus
175 beschäftigen.

176 Awareness

177 Alle unsere Mitglieder sollen sich bei unseren Veranstaltungen wohl und sicher
178 fühlen und unkompliziert kompetente Hilfe erhalten können.

179 Um dies zu erreichen, ist ein Konzept und ein nachhaltig gut aufgestellter
180 Awareness-Pool unerlässlich. Hierfür soll der Awareness-Pool der GRÜNEN JUGEND
181 Bayern regelmäßig ausgeschrieben und erweitert werden. Diese Auswahl geschieht
182 durch den gesamten Vorstand, aber vor allem durch den*die FINTA*-politische*n
183 Sprecher*in.

184 Die Verantwortung für die Ausgestaltung der mindestens jährlichen Schulung des
185 Awareness-Pools liegt bei der*dem FINTA*-politischen Sprecher*in. Besonders soll
186 bei der Schulung für Inklusion, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und
187 Queer*feindlichkeit sensibilisiert werden. Zudem sollen dabei Kommunikation und
188 Aufgaben der Awareness-Gruppe thematisiert werden.

189 Bestehende Awarenesskonzepte sollen überprüft und erweitert oder neu erstellt
190 werden.

191 Debattenorte

192 Als GRÜNE JUGEND Bayern sind wir ein Verband, in dem politische und
193 verbandsstrategische Debatten stattfinden. Dabei begreifen wir unsere
194 unterschiedlichen Veranstaltungen und Formate als Debattenorte mit
195 unterschiedlichen Fokuse sowie Vor- und Nachteilen. Aufbauend auf dem
196 bisherigen Austausch mit den Kreis- und Bezirksvorständen werden wir uns im
197 kommenden „Struktur:Update“-Prozess auf der Bundesebene einbringen und mit der
198 Frage beschäftigen, wie Verbandsdebatten am nachhaltigsten geführt werden
199 können. Dazu soll dieser Austausch im kommenden Jahr intensiviert werden.

200 4. Finanzen

201 Als GRÜNE JUGEND Bayern stehen wir im nächsten Jahr vor sinkenden Fördermitteln
202 und steigenden Kosten. Um auch langfristig politisch schlagkräftig zu sein und
203 ein gleichbleibend hohes Niveau an politischer Bildung anzubieten, muss im
204 kommenden Jahr ein Fokus auf die Stabilisierung und Steigerung unserer Einnahmen
205 gelegt werden. Das umfasst unter anderem eine am Bundesverband orientierte,
206 kohärent durchgeführte Spendenstrategie und eine stärkere Bewerbung des
207 bestehenden Pat*innen-Programms sowie die Erschließung neuer Einkommensquellen,
208 wie Zuwendungen von uns nahestehenden Mandatsträger*innen. Neben diesen Ansätzen
209 werden wir weiterhin mit gleichgesinnten Bündnispartner*innen die Anstrengung
210 unternehmen, die vorhandenen Fördermittel zu steigern und an unsere realen
211 Kosten anzupassen.

212 Um ganzverbandlich gut zu funktionieren, sollen die Kreis- und Bezirksverbände
213 weiterhin in ihrer Finanzplanung und finanzbezogenen Anliegen unterstützt
214 werden. Ebenso sollen sie die Möglichkeit bekommen, an Bildungsangeboten zur
215 rechtlichen Grundlage von Verbandsarbeit, mit besonderem Fokus auf Finanzen,
216 teilzunehmen.

217 5. Verbandsstrukturen

218 Auch im kommenden Verbandsjahr werden wir schnellstmöglichst nach dem
219 Landesjugendkongress 25/2 die Arbeitsbereiche bzw. Teams für Inklusion,
220 antirassistische Strategie, FINTA*-Politik und Social Media ausschreiben.

221 In den letzten sieben Jahren wurden mehrmals weitreichende Änderungen an den
222 Strukturen der GRÜNEN JUGEND Bayern vorgenommen. Der Landesvorstand soll in
223 diesem Zusammenhang prüfen und bewerten, was sich bewährt hat und wo es
224 Reformbedarf gibt. Insbesondere soll der Landesvorstand nach Rücksprache mit der
225 Basis und den Teammitgliedern entscheiden, ob und in welchen Umfang eine
226 Änderung der Arbeitsbereiche notwendig ist. Sofern der Landesvorstand zum
227 Schluss kommen sollte, dass eine Änderung der Arbeitsbereiche erforderlich ist,
228 sollte er mit den Team-Mitgliedern Rücksprache über eine Satzungsänderung
229 halten. Die Basis ist im Anschluss rechtzeitig vor der Einberufung der
230 Landesmitgliederversammlung zu beteiligen.

231 Der Landesvorstand evaluiert die beim Landesjugendkongress 25/1 beschlossene
232 Bezirksreform und stellt seine Ergebnisse beim zweiten Landesjugendkongress 2026
233 vor.

234 Hinsichtlich der Landesarbeitskreise soll der Landesvorstand Neugründungen
235 angemessen fördern und Landesarbeitskreise auf der Website bewerben. Auf der
236 zweiten Landesmitgliederversammlung im Jahr 2026 soll der Landesvorstand über
237 die Entwicklung der Landesarbeitskreise berichten.

238 Die Satzung der GRÜNEN JUGEND Bayern leidet einerseits in ihrer Stammfassung an
239 schwerwiegenden Fehlern, andererseits ist sie durch Änderungen unsystematischer
240 und unklarer geworden. Der Landesvorstand soll einen Vorschlag für eine
241 Neufassung der Satzung erarbeiten. Dabei soll berücksichtigt werden, dass
242 Formulierungen rechtlich sicher sind und das Satzungsrecht mit geltenden
243 Rechtsvorschriften vereinbar ist. Es geht hierbei nicht hauptsächlich um eine
244 grundlegende inhaltliche Veränderung, sondern um die rechtliche Absicherung
245 unserer Satzung. Wo es eine Verbandspraxis zu Verfassungsfragen gibt, soll diese
246 in die Satzung aufgenommen werden, sofern das zweckmäßig ist. Die Mitglieder
247 sollen in dieses Vorgehen durch mehrere Konferenzen eingebunden werden.

248 Kreis- und Bezirksverbände

249 Der Landesvorstand pflegt regelmäßigen Kontakt zu seinen Kreis- und
250 Bezirksverbänden, der primär über den Austausch mit den Betreuungspersonen
251 stattfindet. Die betreuenden Landesvorstandsmitglieder bemühen sich auch um
252 individuelle Mitgliederförderung und Empowerment vor Ort.

253 Erst beim LJK 2025/1 haben es Bezirksverbände in die Satzung der GRÜNEN JUGEND
254 Bayern geschafft und existieren aktuell in vier bayerischen Regierungsbezirken.
255 Der Landesvorstand erkennt die besondere Rolle von Bezirken an. Diese leisten in
256 strukturschwächeren Regionen einen äußerst wichtigen Beitrag zur Einbindung von
257 (Neu-)Mitgliedern. Der Landesvorstand unterstützt die Bezirke dabei, Kampagnen
258 auch an Orte ohne aktiven Kreisverband zu tragen. Nach Möglichkeit soll es
259 perspektivisch in allen Regionen einen zuständigen Bezirksverband geben. Der
260 Landesvorstand unterstützt Gründungsinitiativen.

261 Die Bildungsarbeit der GRÜNEN JUGEND Bayern soll sowohl die inhaltlichen und
262 methodischen Bedürfnisse der Kreis- und Bezirksverbände als auch ihrer

263 Amtsträger*innen aufgreifen. Gleichzeitig soll die Bildungsarbeit darauf
 264 hinwirken, Basismitglieder und insbesondere Amtsträger*innen zu
 265 Multiplikator*innen links-grüner Politik zu befähigen.

266 Die Kreis- und Bezirksverbände sind ein wichtiger Baustein in der verbandsweiten
 267 Umsetzung von Queer*feminismus, Antirassismus und Inklusion. In dieser Aufgabe
 268 werden sie von ihren Betreuungspersonen unterstützt, die dafür die Arbeit und
 269 das Angebot der Arbeitsbereiche, sofern gewinnbringend, nutzen.

270 Der Landesvorstand entwickelt seine Strategie für die Betreuung der Kreis- und
 271 Bezirksebene weiter und bezieht dabei deren Perspektive mit ein.

272 Bundesverband

273 Die Mitglieder der GRÜNEN JUGEND Bayern sollen ermutigt werden, sich aktiv auch
 274 auf Bundesebene einzubringen. Dafür soll auf Möglichkeiten aufmerksam gemacht
 275 werden und vor dem Bundeskongress wieder ein digitales Vortreffen als
 276 Informations-, Vernetzungs- und Diskussionsfahrt durchgeführt werden. Außerdem
 277 soll die Vernetzung durch ein oder mehrere Landesverbandstreffen sowie eine
 278 digitale Austauschgruppe auf dem Bundeskongress fortgeführt werden.

279 Im nächsten Jahr findet auf Bundesebene der „Struktur:Update“- Prozess statt,
 280 bei dem Lösungen für wichtige Fragen bezüglich Verbandsdebatten und -strukturen
 281 erarbeitet und diskutiert werden. Als einer der größten Landesverbände tragen
 282 wir in dieser und auch anderen bundesweiten Verbandsdebatten Verantwortung und
 283 werden diesem Anspruch durch die Repräsentation der Mitglieder der GRÜNEN JUGEND
 284 Bayern in besagten Debatten gerecht. Der Landesvorstand steht zudem in einem
 285 stetigen Austausch mit dem Bundesvorstand bzw. der Bundesebene über
 286 verbandsstrategische und inhaltliche Fragen und repräsentiert auch hier die
 287 Beschlusslagen und Analysen der GRÜNEN JUGEND Bayern.

288 Wir haben als erster Landesverband einen Arbeitsbereich Inklusion eingeführt.
 289 Basierend auf diesen Erfahrungswerten bieten wir anderen Landesverbänden und dem
 290 Bundesverband aktiv Unterstützung beim Aufbau eigener Strukturen und der
 291 Erarbeitung von Strategien an.

292 Kooperation mit anderen Landesverbänden

293 Die Zusammenarbeit mit anderen Landesvorständen soll vom Landesvorstand
 294 intensiviert werden. Dabei soll sowohl in strategischen, organisatorischen als
 295 auch politischen Fragen ein Austausch stattfinden, der Entscheidungen auf
 296 Bundesebene mitgestaltet, Best-Practice-Beispiele austauscht und ein
 297 vertrauensvolles Verhältnis untereinander aufbaut. Dazu gehört auch der
 298 Ideenaustausch zu Wahlkampfthemen, -aktionen und -strategien im Zuge der
 299 Kommunalwahl in Bayern. Außerdem soll der Dialog mit den ostdeutschen
 300 Landesverbänden ausgebaut werden. Angesichts der anstehenden Landtagswahlen in
 301 Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern soll mit Erfahrungen aus dem
 302 Kommunalwahlkampf unterstützt werden.

303 6. Kommunikation nach innen und außen

304 Innerverbandliche Kommunikation

305 Wir möchten weiterhin eine niedrigschwellige und hierarchiearme Zusammenarbeit
306 innerhalb der GRÜNEN JUGEND Bayern ermöglichen. Daher werden folgende
307 Kommunikationswege und Maßnahmen umgesetzt:

- 308 • Wir informieren unsere Mitglieder über Infochannels, Mails und unsere
309 Website regelmäßig über wichtige Ereignisse in der GRÜNEN JUGEND Bayern.
310 So erhöhen wir die Transparenz und schaffen zentrale Informationsquellen
311 für alle Mitglieder.
- 312 • Die Entwicklung eines Newsletters, der spezifisch und umfassend
313 Informationen rund um den Verband zusammenträgt, soll vorangetrieben
314 werden. Dadurch soll ein besserer Überblick für aktive Mitglieder zu
315 Angeboten des Landesverbandes gewährleistet werden.
- 316 • Der Landesvorstand bietet Sprechstunden an, an denen alle Mitglieder
317 teilnehmen können, Fragen stellen und Feedback äußern können.
- 318 • Sitzungen des Landesvorstandes werden angekündigt und die Bestimmungen von
319 §4 (3) der Landessatzung der GJ Bayern umgesetzt.
- 320 • Die Protokolle der Landesvorstandssitzungen werden in der Grünen Wolke
321 mitgliederöffentlich hochgeladen. Ausgenommen sind solche Informationen,
322 deren Veröffentlichung gesetzlichen Bestimmungen widerspricht oder die
323 sensible Daten enthalten.
- 324 • Die Inhalte der alten Website werden aktualisiert und auf die neue Website
325 übertragen.
- 326 • Wir evaluieren unsere genutzten Kommunikationswege und Formate stetig und
327 passen diese an, um sie möglichst einfach, niedrigschwellig und effektiv
328 zu gestalten.

329 Öffentlichkeitsarbeit

330 Öffentlichkeits- und Pressearbeit sind ein wichtiges Werkzeug für die politische
331 Wirksamkeit unseres Verbands. Ziel ist es, eine stärkere Medienpräsenz sowohl in
332 der Presse als auch in den Sozialen Medien zu etablieren. Hierbei soll der
333 Landesvorstand zusammen mit dem Social-Media-Team die Positionen und Kampagnen
334 der GRÜNEN JUGEND Bayern einer breiteren Öffentlichkeit näherbringen. Um
335 möglichst viele Menschen unserer Zielgruppe zu erreichen, werden kreative Bild-
336 und Videoformate wie Reels oder Memes genutzt. Um nach außen hin die
337 gesamtgesellschaftliche Awareness für Inklusion zu schaffen, wird das Thema auf
338 unseren Social-Media-Kanälen beleuchtet und die Benachteiligungen, die den
339 Menschen mit Behinderung durch gesellschaftliche Barrieren auferlegt werden,
340 weiter aufgezeigt. Auch soll, soweit die Kapazitäten vorhanden sind, versucht
341 werden, die Präsenz auf TikTok zu erhöhen und lokale Themen zu stärken. Das
342 Instrument der klassischen Pressemitteilung auf der Webseite sowie per
343 Presseverteiler soll aktiver und häufiger genutzt werden, um die Sichtbarkeit
344 von Initiativen und Kampagnen zu erhöhen. Daneben entwickelt der Landesvorstand
345 eine Strategie, um schnell auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

346 Außerdem wollen wir unsere Kreis- und Bezirksverbände in ihrer
347 Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Das beinhaltet geteilte Materialien zur

348 Contentproduktion sowie zur Pressearbeit und die Bildungsarbeit zur Pflege von
 349 Instagram- und Webseiten sowie die Veröffentlichung von Terminen. Nach
 350 Möglichkeit bieten wir Fortbildungsmaßnahmen z.B. zur richtigen Umsetzung des
 351 Corporate Designs oder Videoproduktion an.

352 7. Parteiverhältnis

353 Mit Bündnis 90/Die Grünen pflegen wir ein konstruktiv-kritisches Verhältnis. Uns
 354 ist bewusst, dass viele unserer Mitglieder sowohl in der GRÜNEN JUGEND als auch
 355 bei den Grünen aktiv sind. Das unterstützen wir weiterhin und stärken daher den
 356 Austausch zwischen GRÜNER JUGEND und den Grünen. Wir wollen verschiedene Themen
 357 in Debatten miteinander bespielen, um sie in der gesamten Gesellschaft zu
 358 verbreiten. Wir teilen viele Werte, aber dennoch stimmen wir nicht in allen
 359 Positionen überein. Gerade deswegen ist es umso wichtiger, dass wir unser links-
 360 grüne Perspektive, Analyse und Haltung dort einbringen.

361 In Parteien werden viele Entscheidungen in internen Debatten getroffen. Genau
 362 dort sind wir präsent und erarbeiten Strategien, um weiter sicherzustellen, dass
 363 unsere Interessen direkt in die Entscheidungsprozesse der Partei einfließen.

364 Der Landesvorstand nimmt an den Sitzungen des Landesvorstands, der Fraktion, der
 365 Landesgruppe im Bundestag und des Landesausschusses der GRÜNEN Bayern teil, um
 366 unseren links-grünen Perspektiven in diesen wichtigen Parteiorganen Gehör zu
 367 verschaffen und sie einzubringen.

- 368 • Bei den Landesdelegiertenkonferenzen sowie weiteren landesweiten
 369 Parteiveranstaltungen soll eine Vernetzung der anwesenden Mitglieder
 370 stattfinden und Einbringungsmöglichkeiten wie (Änderungs-)Anträge oder
 371 Reden genutzt werden. Wir möchten Vernetzung, Skill-Sharing und
 372 Weiterbildung unter unseren Mitgliedern stärken, um bei Interesse an der
 373 Einbringung in Grünen Gremien Unterstützung anbieten zu können.

374 Durch strategischen Austausch und Kooperation mit uns nahestehenden
 375 Mandatsträger*innen versuchen wir, mit ihnen zusammen auf die Umsetzung unserer
 376 links-grünen Positionen hinzuwirken. Dabei pflegen wir jederzeit einen
 377 respektvollen und persönlichen Umgang.

378 Die GRÜNE JUGEND Bayern ist ein unabhängiger Jugendverband. Diese Rolle wollen
 379 wir intern in der Partei während Debatten einnehmen und damit unseren Werten und
 380 Beschlusslagen Ausdruck verleihen. Sofern der interne Weg nicht erfolgreich ist,
 381 werden wir auch weiter öffentliche Kanäle nutzen, um Kritik zu üben, in den
 382 Diskurs zu treten und unseren Positionen Gehör zu verschaffen.

383 Nicht nur auf Landesebene soll die GRÜNE JUGEND konstruktiv-kritisch mit Bündnis
 384 90/Die Grünen zusammenarbeiten, sondern auch auf Bezirks- und Kreisebene. Vor
 385 allem in Bezug auf die Kommunalwahl sowie Kampagnen vor Ort sind Grüne und GRÜNE
 386 JUGEND gemeinsam stark. Darum ist für uns klar, dass Kandidat*innen der GRÜNEN
 387 JUGEND für Räte sowie Mitglieder in Kreis- und Bezirksvorständen der Grünen in
 388 ihrer wichtigen Arbeit vor Ort von uns unterstützt werden. Dies ist ein
 389 wichtiger Teil, um strategisch an der Parteienarbeit in ganz Bayern als GRÜNE
 390 JUGEND vor Ort mitzuwirken und bei wichtigen Entscheidungen am Tisch zu sitzen.

391 Zudem unterstützen wir unsere Kreisverbände und Bezirke, um erfolgreich
 392 Verhandlungen für ihr Budget zu führen, damit ihre Arbeit finanziert werden
 393 kann.

394 Der Landesvorstand informiert im Rahmen seiner Möglichkeiten in der Partei
 395 darüber, was Bezirksverbände in der GRÜNEN JUGEND Bayern sind und was diese tun.
 396 Der Landesvorstand bemüht sich um Austausch mit Bündnisgrün-Bezirken, die keinen
 397 GJ-Bezirk haben. Ziel ist es, dort eine junge, links-grüne Stimme zu sein, wo es
 398 keine GJ-Vertretung auf gleicher Gliederungsebene gibt.

399 8. Bündnisarbeit

400 Wir als GRÜNE JUGEND Bayern sind eine wichtige Akteurin im links-grünen Spektrum
 401 unseres Bundeslandes. Um als gesellschaftliche Linke Schlagkraft zu entwickeln,
 402 sind langfristige Bündnisse mit anderen linken und grünen Akteur*innen von
 403 zentraler Bedeutung. Unser Ziel ist es, uns nachhaltig und mit immer neuen
 404 Partner*innen zu vernetzen, Bündnisse zu schmieden und diese auszubauen. Eine
 405 Zusammenarbeit mit Organisationen, die unseren Grundwerten entgegenstehen,
 406 schließen wir grundsätzlich aus.

407 Im letzten Arbeitsprogramm haben wir beschlossen, die Verbindung zur Grünen
 408 Partei nicht als Hindernis, sondern als Chance zu begreifen:
 409 Bündnispartner*innen sollen von unserem Netzwerk profitieren. Wir bemühen uns um
 410 Austausch in unterschiedlichen Formaten mit bereits bestehenden und potenziellen
 411 Bündnispartner*innen. Dabei teilen wir strategisch Ressourcen wie Kontakte oder
 412 Wissen und nehmen gemeinsam an Aktionen teil. Vor allem linke, soziale und
 413 ökologische Bündnisse sollen hier gestärkt werden, um unsere Rolle in der
 414 politischen Linken zu schärfen. Zusätzlich vernetzen wir uns verstärkt mit
 415 Partner*innen in den Bereichen Antirassismus, Inklusion und Queer*feminismus.

416 Unsere bereits bestehende Zusammenarbeit mit Parteilugendorganisationen,
 417 Vereinen, Verbänden und anderen zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüssen wollen
 418 wir intensivieren und dabei den Fokus stärker auf gemeinsame strategische Ziele
 419 anhand unserer Beschlusslage legen. Außerdem wollen wir die landesweiten
 420 Verbindungen durch gezielten Austausch und Ansprache besonders in die ländlichen
 421 Kreisverbände hineinragen.

422 Durch Bildung und Beratung durch den Landesverband und Vernetzung unter den
 423 Kreisverbänden sollen diese befähigt werden, eigene Initiativen auf den Weg zu
 424 bringen und sich als verlässliche Bündnispartner*innen zu etablieren. Gerade vor
 425 der Kommunalwahl ist es für uns zentral, als sichtbarer Teil der Gesellschaft
 426 wahrgenommen zu werden. Wir wollen besonders die Teilnahme vor Ort auch in
 427 Bündnissen außerpolitischer Freizeit- und Kulturveranstaltungen weiter stärken.
 428 So ist es möglich, niederschwellig junge Menschen anzusprechen.

429 9. Kommunalwahlkampf und Kampagnen

430 Engagement lebt im kommunalen Miteinander. Vor Ort können wir viele Projekte
 431 gestalten, die das Leben für die Menschen konkret besser machen. Dafür soll der
 432 Landesvorstand sowie das Kommunalwahlkampfteam eine Rahmenkampagne für die
 433 städtischen sowie ländlichen Kommunen in ganz Bayern umsetzen. Außerdem wollen
 434 wir unsere kommunalpolitischen Beschlüsse auf Landesebene bekannter machen und
 435 inhaltlich stärker in unsere Arbeit einbringen.

436 Zukunft wird vor Ort gemacht

437 Wir bringen unsere Kampagne in ganz Bayern auf die Straße und an die Menschen.
 438 Besonders junge Menschen wollen wir für die Kommunalpolitik begeistern. Denn
 439 ihre Stimmen sowie die von migrantisierten Gruppen, FINTA*s und von Menschen mit

440 Behinderungen werden in der Kommunalpolitik viel zu oft überhört. Gerade in
441 dieser Kampagne ist der Kontakt zwischen Kreis-, Bezirks- und Landesebene
442 zentral. Dafür soll der Landesvorstand sowie das Kommunalwahlkampfteam ein
443 Beteiligungsformat schaffen, um bestmöglichst Ideen dieser Ebene aufzugreifen
444 und individuell auf Bedürfnisse eingehen zu können. Die Umsetzung der Kampagne
445 liegt in der Verantwortung der Kreisverbände.

446 Kommunalwahl ist überall und dezentral. Deshalb geben wir unseren Kreis- und
447 Bezirksverbänden die Infos und Pakete in einer Rahmenkampagne an die Hand, um
448 kreativ in den Orten für junge, links-grüne Themen aufmerksam machen zu können.
449 Wir wollen unsere Rahmenkampagne explizit auch Grünen Kreisverbänden zur
450 Verfügung stellen, die vor Ort noch keine GRÜNE JUGEND haben, sodass wirklich
451 ganz Bayern mit unseren Aktionen und Inhalten bespielt werden kann. Der Fokus
452 liegt dabei auf der Ansprache von jungen Menschen und links-grünen Werten. Durch
453 diese strategische Annäherung wollten wir stärkeren Einfluss auf die inhaltliche
454 Ausrichtung des Grünen Wahlkampfes nehmen.

455 Unsere Kampagne soll mit eigenen Forderungen klarmachen, dass wir als GRÜNE
456 JUGEND aktiv vor Ort mitgestalten wollen. Zudem wollen wir informative
457 Begleitmaterialien zur Verfügung stellen. Das und praktische Anleitungen, wie
458 Workshops, können dann für die Bildungsarbeit vor Ort genutzt werden.

459 Wir unterstützen unsere Kandidierenden dabei, sich mit ihren eigenen Ideen für
460 unsere gemeinsamen Ziele stark machen zu können und sich gleichzeitig mit
461 lokalen Strukturen zu verknüpfen. Daher unterstützen und vernetzen wir unsere
462 Kandidierenden auch über die Wahl hinaus mit Bildungs- und Vernetzungsangeboten.
463 Dafür soll 2026 ein Präsenz-Treffen für die neuen Kommunalis stattfinden, um
464 strategische Ziele zu erarbeiten und sich untereinander zu vernetzen.

465 Nach der Kommunalwahl 2026 wird die nächste planmäßige Wahl erst im Oktober 2028
466 stattfinden, weshalb wir diese Zeit auch für Kampagnen außerhalb der
467 Wahlkampfphasen nutzen wollen. Dazu wollen wir Konzepte für Kreisverbände zur
468 Verfügung stellen, aktuelle Themen aufgreifen und mit den Grünen sowie unseren
469 Bündnispartner*innen Aktionen auf die Beine stellen. Diese Kampagnen sollen
470 flexibel gestaltet werden und die unterschiedlichen finanziellen, strukturellen
471 sowie personellen Ressourcen unserer Kreisverbände berücksichtigen. Sie sollen
472 eine Vielfalt von Themen abdecken, die sowohl städtische als auch ländliche
473 Umgebungen anspricht.

Begründung

Danke an alle Mitglieder, die sich beim Prozess beteiligt haben! Hiermit präsentiert euch der Landesvorstand seinen Vorschlag für das Arbeitsprogramm des nächsten Verbandsjahrs. Solltest du Verbesserungsvorschläge haben, stelle gerne einen Änderungsantrag.

Begründung erfolgt mündlich

X1 Subkultur statt nur Regierungstheater- Kultur für alle!

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 02.10.2025

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Anträge

1 Der Kulturpass auf Bundesebene hat gezeigt, dass junge Menschen an kulturellen
2 Angeboten vor allem im Bereich der Subkultur großes Interesse haben. Das
3 Projektende ist daher ein herber Schlag für viele junge Menschen, die davor
4 kostenfrei Zugang zu diesen Veranstaltungen hatten, aber auch für viele
5 Künstler*innen, die nun auf Einnahmen verzichten müssen. Zudem ignoriert die
6 bayerische Kulturpolitik seit Jahren das enorme Potenzial subkultureller Räume
7 für junge Menschen! Während etablierte Kulturformen bereits gute
8 Fördermöglichkeiten haben, werden alternative Kulturangebote systematisch
9 benachteiligt. Dabei sind gerade diese Räume für uns junge Menschen essenziell:
10 Sie sind Orte der Selbstermächtigung, des kreativen Ausdrucks, der politischen
11 Bildung und besonders sind sie Orte gegen Einsamkeit. Die Subkultur ist nicht
12 nur ein wesentlicher Teil der kulturellen Identität Bayerns, sondern vor allem
13 ein Platz für gesellschaftliche Innovation und kritischen Diskurs. Hier
14 entstehen die kulturellen Impulse von morgen!

15 Der aktuelle Kulturfonds Bayerns 2025 mit seinen starren Strukturen wird der
16 Lebensrealität junger Kulturschaffender sowie -erlebenden nicht gerecht. Wir als
17 GRÜNE JUGEND Bayern fordern eine grundlegende Neuausrichtung der
18 Kulturförderung, die die Bedürfnisse junger Menschen besser berücksichtigt.
19 Unsere Kulturpolitik muss die Förderung bewusst auf bisher marginalisierte
20 Bereiche ausweiten. Dies bedeutet keine Abkehr von der Förderung etablierter
21 Kulturformen, sondern eine überfällige Demokratisierung des kulturellen
22 Spektrums. Durch den direkten Austausch mit Akteur*innen der Subkultur können
23 grüne Politiker*innen nicht nur deren Anliegen besser verstehen, sondern auch
24 Brücken bauen zwischen verschiedenen kulturellen Milieus. Das trägt zur
25 gesellschaftlichen Integration bei und stärkt das Vertrauen junger Menschen in
26 demokratische Prozesse. Mit diesem Antrag fordern wir eine mutige Neuausrichtung
27 der bayerischen Kulturpolitik, die die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen
28 anerkennt und fördert!

29 Dafür fordern wir:

30 1. Subkulturelle Angebote sollen endlich als gleichwertiger und unverzichtbarer
31 Bestandteil der bayerischen Kulturlandschaft anerkannt und gefördert werden.

32 2. Die Einrichtung eines eigenen Förderbereichs "Subkultur und alternative
33 Kulturformen" mit einem angemessenen Budget, der die Vielfalt junger
34 Kulturschaffender widerspiegelt.

35 3. Die Förderkriterien müssen drastisch vereinfacht und so angepasst werden,
36 dass auch kleinere subkulturelle Initiativen, selbstverwaltete Zentren,
37 unabhängige Musikfestivals und andere alternative Kulturformate barrierearmen
38 Zugang zu Fördermitteln erhalten.

39 4. Mehr Probe- sowie Auftrittsräume, die subkulturellen Künstler*innen ohne
40 große Barrieren zur Verfügung gestellt werden.

- 41 5. Die bayerische Staatsregierung soll sich im Bundesrat für eine Fortführung
42 des Kulturpasses oder eines vergleichbaren Angebots einsetzen, um jungen
43 Menschen den Zugang zu kulturellen Angeboten leichter zu eröffnen.

Begründung

Erfolgt mündlich

X2 Wasser statt Profite - Sauberes Trinkwasser in die Verfassung

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern
Beschlussdatum: 02.10.2025
Tagesordnungspunkt: TOP 10 Anträge

- 1 Unser Trinkwasser ist die Grundlage allen Lebens und steht durch menschliches
2 Handeln massiv unter Druck. Die Verschmutzung durch freigesetzte
3 Ewigkeitschemikalien, Mikroplastik, Pestizide und Dünger belastet unsere
4 Gewässer. Das gefährdet dadurch unsere Ökosysteme, die Artenvielfalt und
5 letztlich die menschliche Gesundheit. Die bisherigen Maßnahmen zum Schutz
6 unserer Gewässer sind völlig unzureichend und folgen dem kapitalistischen
7 Prinzip der Profitmaximierung auf Kosten unserer natürlichen Lebensgrundlagen
8 und Gesundheit. Ohne radikale Einschnitte beim Wasserverbrauch, der Belastung
9 mit Fremdstoffen und der Bewältigung der Klimakrise kann die
10 Trinkwasserversorgung auf Dauer nicht mehr sichergestellt werden.
- 11 Die GRÜNE JUGEND Bayern steht für einen kompromisslosen Schutz unserer
12 Lebensgrundlagen. Wir akzeptieren nicht, dass Konzerne und industrielle
13 Landwirtschaftsbetriebe weiterhin unser Wasser vergiften dürfen. Das Recht auf
14 sauberes Trinkwasser muss über wirtschaftlichen Interessen stehen. Wir brauchen
15 keine weiteren Verzögerungstaktiken und Schonung von zerstörerischen Unternehmen
16 – Wir brauchen sofortiges Handeln für uns Menschen! Die vorgeschlagenen
17 Maßnahmen sind angesichts der existenziellen Bedrohung unserer Wasserressourcen
18 alternativlos. Die GRÜNE JUGEND Bayern steht für eine Politik, die den Schutz
19 unserer natürlichen Lebensgrundlagen über kurzfristige, wirtschaftliche
20 Interessen stellt.
- 21 Daraus schließen wir:
- 22 1. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert ein sofortiges und ausnahmsloses Verbot der
23 Freisetzung aller Chemikalien und Pestizide, die nachweislich oder potenziell in
24 Gewässer gelangen können. Insbesondere von Stoffen, die sich auch über lange
25 Zeit nicht in der Umwelt abbauen, wie PFAS und TFA.
- 26 2. Wir fordern die vollständige Umstellung der bayerischen Landwirtschaft auf
27 biologischen Anbau ohne synthetische Hilfsmittel bis 2035.
- 28 3. Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich für die Einführung einer "Chemikalien-
29 Strafsteuer" ein, die alle Hersteller*innen und Ausbringer*innen
30 wassergefährdender Stoffe mit mindestens 200 Prozent des Produktpreises
31 belastet.
- 32 4. Wir fordern die Einrichtung eines "Trinkwasser-Rettungsfonds", finanziert
33 durch die bayerische Chemieindustrie zur Sanierung bereits belasteter Gewässer.
- 34 5. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert die Verankerung eines einklagbaren Rechts auf
35 sauberes Trinkwasser in der Bayerischen Verfassung.

Begründung

Erfolgt mündlich

X3 Offensiver Einsatz für das Ende defensiver Architektur!

Gremium: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 02.10.2025

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Anträge

1 Die GRÜNE JUGEND Bayern kritisiert die Verwendung von sogenannter defensiver
2 Architektur im öffentlichen Raum scharf. Damit wird eine Gestaltung des
3 öffentlichen Raums bezeichnet, die den Aufenthalt von Wohnungslosen durch
4 verschiedene Maßnahmen verhindern soll. Zu den Maßnahmen zählen beispielsweise
5 die Unterteilung von Sitzbänken durch Bügel oder flächig aufgebrachte
6 Metallstifte auf potenziellen Schlafplätzen.

7 Dadurch wird das Bild vermittelt, Wohnungslose als öffentliches Ärgernis
8 darzustellen und aus dem Sichtfeld der Gesellschaft zu drängen. Die GRÜNE JUGEND
9 Bayern lehnt dieses Weltbild ab - Es verstößt gegen den Grundsatz der
10 Menschenwürde. Der öffentliche Raum muss allen Menschen zugänglich sein.

11 Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND Bayern:

12 Die bayerischen Kommunen und andere Akteur*innen des öffentlichen Lebens müssen
13 den Einsatz von "defensiver Architektur" beenden und bestehende Anlagen
14 zurückbauen. Darüber hinaus sollen auch private Akteur*innen aufgefordert
15 werden, solche Maßnahmen abzubauen und nicht zu verwenden. Das gilt insbesondere
16 für Unternehmen in öffentlichem Eigentum wie die Deutsche Bahn und anderen
17 Betreiber*innen öffentlicher Infrastruktur.

Begründung

Erfolgt mündlich

X4 Inklusionsstrategie

Gremium: Inklusionsteam

Beschlussdatum: 02.10.2025

Tagesordnungspunkt: TOP 10 Anträge

1 Präambel

Teilsein – und nicht nur Teilhabe. Teilsein bedeutet, aktiv und gleichberechtigt in allen Bereichen der Gesellschaft zu leben und zu gestalten. Teilsein bedeutet, anzuerkennen dass jeder Mensch ein wertvoller Teil der Gesellschaft ist, der nicht nur nimmt, sondern der auch immer doppelt soviel zurück gibt.

Diese Kultur des Miteinanders, des respektvollen Dialogs und des gegenseitigen Lernens erfordert eine Veränderung der Haltung und der Wahrnehmung. Auch bei uns im Verband!

Inklusion wächst mit Erfahrung, und genau wie diese Erfahrung soll auch dieses Papier wachsen, um uns immer wieder herauszufordern und zu erinnern, dass der Weg der Inklusion nicht bei Vorschriften für Barrierefreiheit enden darf. Wir sind alle gefordert, unseren Teil dazu beizutragen.

Die Inklusionsstrategie der GRÜNEN JUGEND Bayern ist ein erster Schritt, der jedoch nicht in Stein gemeißelt ist. Sie wird mit der Zeit reifen und sich weiterentwickeln – genauso wie wir als Verband.

1. Zielsetzung: Inklusion für alle

Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein, in der niemand aufgrund seiner Behinderung benachteiligt wird. Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, aktiv am politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Das bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen nicht nur als Teil der Gesellschaft gesehen werden, sondern auch die gleichen Chancen und Rechte auf aktive Mitgestaltung haben müssen.

2. Förderung der politischen Partizipation

Es ist von zentraler Bedeutung, dass Menschen mit Behinderungen in allen politischen Bereichen, auf allen Ebenen und in allen Prozessen aktiv mitgestalten können. Die GRÜNE JUGEND Bayern strebt an, barrierefreie Zugänge zu politischen Gremien, Veranstaltungen und Entscheidungsprozessen zu gewährleisten. Alle Mitglieder, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, sollen die Möglichkeit haben, Verantwortung zu übernehmen und sich politisch zu engagieren. Hierzu werden gezielte Programme zur Förderung der politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen entwickelt.

3. Barrierefreiheit als Grundvoraussetzung

Die GRÜNE JUGEND Bayern setzt auf Barrierearmut aller Veranstaltungen, Treffen und Räumlichkeiten. Dies bedeutet nicht nur die bauliche Barrierefreiheit, sondern auch die Schaffung von barrierefreien Kommunikations- und Informationsstrukturen. Alle relevanten Informationen werden in Formaten zur Verfügung gestellt, die für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zugänglich sind, wie zum Beispiel in leichter Sprache, Brailleschrift oder in Audioformaten. Bei der Planung von Veranstaltungen wird stets angestrebt, dass

40 alle Zugänge, Toiletten und Räume barrierefrei sind und die Teilnehmer*innen
41 ungehindert teilnehmen können.

42 4. Barrierefreie Kommunikation und Informationsverfügbarkeit

43 Die GRÜNE JUGEND Bayern verpflichtet sich, alle Kommunikationskanäle und -
44 materialien barrierefrei zu gestalten. Dies schließt eine barrierefreie
45 Webseite, E-Mails und andere digitale Kommunikationsmittel ein. Alle
46 Veröffentlichungen, wie z. B. Veranstaltungseinladungen, Broschüren und
47 politische Dokumente, werden in alternativen Formaten wie leichter Sprache oder
48 Audio zur Verfügung gestellt. Auch bei Veranstaltungen werden
49 Gebärdensprachdolmetscher*innen und/oder Schriftdolmetscher*innen
50 bereitgestellt, um die Verständlichkeit für alle Teilnehmenden zu gewährleisten.

51 5. Bereitstellung von Assistenzleistungen / Awareness

52 Für Menschen mit Behinderungen, die Unterstützung benötigen, stellt die GRÜNE
53 JUGEND Bayern bedarfsgerechte Assistenz zur Verfügung. Diese Assistenz kann
54 beispielsweise in Form von Gebärdensprachdolmetschung, persönlicher Assistenz
55 oder Hilfsmitteln erfolgen. Es ist wichtig, dass die Unterstützung frühzeitig
56 organisiert wird, um eine ungehinderte Teilnahme zu gewährleisten. Wir sorgen
57 dafür, dass keine*r unserer Mitglieder aufgrund fehlender Assistenz von der
58 Teilnahme ausgeschlossen wird.

59 6. Stärkung der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen

60 Die GRÜNE JUGEND Bayern verfolgt das Prinzip „Nichts über uns ohne uns!“ und
61 setzt sich für die Förderung der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen
62 ein. Menschen mit Behinderungen sollen ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse
63 in den politischen Diskurs einbringen können.

64 Daher werden innerhalb der GRÜNEN JUGEND Strukturen geschaffen, die es diesen
65 Mitgliedern ermöglichen, sich selbst zu vertreten und aktiv in die politische
66 Arbeit einzubringen. Sie sollen nicht nur über ihre eigenen Belange sprechen
67 können, sondern auch in der Lage sein, Entscheidungen auf allen Ebenen der
68 Organisation zu beeinflussen.

69 7. Schulungen und Sensibilisierung

70 Um eine inklusive und barrierefreie Kultur zu etablieren, werden regelmäßig
71 Schulungen für alle Mitglieder der GRÜNEN JUGEND angeboten. Diese Schulungen
72 umfassen Themen wie zum Beispiel inklusive Kommunikation, die Bedeutung von
73 Barrierefreiheit und den Umgang mit Assistenzbedarf.

74 Ebenso wird die Sensibilisierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
75 gefördert, sodass alle Mitglieder ein besseres Verständnis für die
76 Herausforderungen entwickeln können, denen Menschen mit Behinderungen täglich
77 gegenüberstehen.

78 8. Bildung eines Inklusionsteams

79 Die GRÜNE JUGEND Bayern beruft jedes Jahr ein Inklusionsteam, das die
80 Mitverantwortung für die Umsetzung der Inklusionsstrategie trägt und als
81 Ansprechpartner*in für alle Themen rund um Inklusion dient. Diese Personen
82 arbeiten eng mit den Landesvorstandsmitgliedern sowie den zuständigen

83 Arbeitsgruppen und Vertretungen zusammen, um die strategischen Ziele umzusetzen
84 und die Mitglieder zu unterstützen.

85 9. Öffentlichkeitsarbeit und Stärkung der Wahrnehmung

86 Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Strategie ist die Förderung einer
87 positiven Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen sowohl innerhalb der GRÜNEN
88 JUGEND als auch in der breiteren Gesellschaft. In der Öffentlichkeitsarbeit und
89 bei Veranstaltungen wird das Thema Inklusion aktiv thematisiert. Die GRÜNE
90 JUGEND Bayern setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen nicht nur als
91 Empfänger*innen von Unterstützungsleistungen wahrgenommen werden, sondern als
92 wertvolle Akteur*innen, die einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten.

93 10. Strukturelle Veränderungen innerhalb der Organisation

94 Inklusion ist nicht nur ein äußerliches Ziel, sondern muss auch tief in die
95 Strukturen der GRÜNEN JUGEND integriert werden. Die GRÜNE JUGEND Bayern arbeitet
96 kontinuierlich daran, alle internen Prozesse und Strukturen so zu gestalten,
97 dass sie inklusiv und barrierefrei werden. Dies umfasst unter anderem die
98 Überprüfung von Arbeitsabläufen, Kommunikationswegen und Entscheidungsprozessen,
99 um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt teilnehmen
100 können.

101 Umsetzung und Verantwortung

102 Die Umsetzung dieser Inklusionsstrategie erfolgt auf allen Ebenen der GRÜNEN
103 JUGEND Bayern. Die GRÜNE JUGEND Bayern verpflichtet sich, alle geplanten
104 Maßnahmen kontinuierlich zu überprüfen und anzupassen, um sicherzustellen, dass
105 sie den Bedürfnissen ihrer Mitglieder gerecht werden.

106 Ein jährlicher Bericht über die Fortschritte und Herausforderungen wird erstellt
107 und den Mitgliedern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

108 Die GRÜNE JUGEND Bayern arbeitet zudem eng mit anderen Organisationen und
109 Initiativen zusammen, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen
110 einsetzen, um voneinander zu lernen und gemeinsam eine inklusivere Gesellschaft
111 zu gestalten.

Begründung

Erfolgt mündlich